



## So soll die neue EU-Kommission aussehen

Die gewählte Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, hat am 10.09.2019 ihr geplantes Kollegium mitsamt den zugehörigen Aufgabenbereichen der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit der Präsidentin wird je ein Vertreter aus 27 Mitgliedstaaten in der EU-Kommission vertreten sein - insgesamt 14 Männer und 13 Frauen. Großbritannien ist nicht vertreten. Die britische Regierung hatte offiziell erklärt, dass man angesichts des für den 31. Oktober 2019 avisierten EU-Austritts keine Person mehr für das Kollegium benennen werde.

Dem neuen Kollegium werden **acht Vizepräsidenten** angehören. Sie sind für die in den Politischen Leitlinien skizzierten Topthemen verantwortlich. Hiervon werden drei „**Exekutiv-Vizepräsidenten**“ eine Doppelfunktion wahrnehmen. Sie sind als Vizepräsidenten für eines der zentralen Themen der Agenda der gewählten EU-Kommissionspräsidentin zuständig und zugleich EU-Kommissare. Hierzu zählen:

- **Frans TIMMERMANS** (Niederlande)  
Er wird die Arbeiten am europäischen „Grünen Deal“ koordinieren und EU-Kommissar für „Klimapolitik“ sein.
- **Margrethe VESTAGER** (Dänemark)  
Sie wird die „Digitale Agenda“ koordinieren und als EU-Kommissarin für den Wettbewerb zuständig sein.
- **Valdis DOMBROVSKIS** (Lettland)  
Er wird die Arbeiten für die „Wirtschaft im Dienste der Menschen“ koordinieren und als EU-Kommissar für Finanzdienstleistungen Verantwortung tragen.

Die **fünf weiteren Vizepräsidenten** sind:

- **Josep BORRELL** (Spanien)  
„Hoher Beauftragter für Außen- und Sicherheitspolitik“
- **Věra JOUROVÁ** (Tschechien)  
Ressort „Werte und Transparenz“
- **Margaritis SCHINAS** (Griechenland)  
Ressort „Schützen, was Europa ausmacht“

- **Maroš ŠEFČOVIČ** (Slowakei)  
Ressort „Interinstitutionelle Beziehungen und Vorausschau“
- **Dubravka ŠUICA** (Kroatien)  
Ressort „Demokratie und Demografie“

Die **EU-Kommissare** stehen im Zentrum der neuen Kollegiumsstruktur und werden das Fachwissen der Generaldirektionen einbringen:

- **Helena DALLI** (Malta) für Bürgerrechte und Gleichstellung
- **Elisa FERREIRA** (Portugal) für „Kohäsion“ und Reformen
- **Mariya GABRIEL** (Bulgarien) für Innovation und Jugend
- **Paolo GENTILONI** (Italien) für Wirtschaft
- **Sylvie GOULARD** (Frankreich) für Industriepolitik, Binnenmarkt und Verteidigungsindustrie
- **Johannes HAHN** (Österreich) für den EU-Haushalt und die Verwaltung
- **Phil HOGAN** (Irland) für Handel
- **Ylva JOHANSSON** (Schweden) für Inneres
- **Stella KYRIAKIDES** (Zypern) für Gesundheit
- **Janez LENARČIČ** (Slowenien) für Krisenmanagement
- **Rovana PLUMB** (Rumänien) für Verkehr
- **Didier REYNDEERS** (Belgien) für Justiz und Rechtsstaatlichkeit
- **Nicolas SCHMIT** (Luxemburg) für Beschäftigung
- **Kadri SIMSON** (Estland) für Energie
- **Virginijus SINKEVIČIUS** (Litauen) für Umwelt
- **László TRÓCSÁNYI** (Ungarn) für die EU-Erweiterung
- **Jutta URPILAINEN** (Finnland) für internationale Partnerschaften
- **Janusz WOJCIECHOWSKI** (Polen) für Landwirtschaft

In einem nächsten Schritt werden nun die genannten Damen und Herren in den jeweiligen Fachausschüssen des Europäischen Parlaments angehört, voraussichtlich ab dem 30. September 2019. Bisher ist geplant, dass sich das gesamte Kommissarskollegium in der Woche vom 21. bis 24. Oktober 2019 zur Wahl stellen wird, um dann pünktlich zum 1. November 2019 die Arbeit aufnehmen zu können.